Eigenthum, Druck und Verlag von R. Graßmann.
Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.
Redaktion und Expedition Kirchplatz 3.

Abonnement monatlich 50 Pfg., mit Trägerlohn 70 Pfg.,
auf der Post vierteljährlich 2 Mk., mit Landbriefträgergeld 2 Mk. 50 Pfg.
Inserate die Petitzeile 15 Pfennige.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe. Dienstag, den 5. April 1887. Nr. 160.

Deutschland.

Berlin, 4. April. Zur kirchenpolitischen Lage enthält die „Post" folgendes Schreiben des Grafen von Frankenberg:

Geehrter Herr Redakteur!

Die ultramontane Presse allenthalben, hauptsächlich aber das vom Breslauer Dome protegirte Blatt, die „Schlesische Volkszeitung", ist auf das eifrigste an der Arbeit, Msgr. Galimberti's Mission in Berlin bei dem katholischen Volke in Mißkredit zu bringen. Der Friede zwischen Kaiser und Papst ist dem Blatte der ärgste Gräuel, den seine Phantasie sich vorspiegeln kann. Es schreibt: „Wenn das Gesetz zu Stande kommt, so ist der Kulturkampf nicht zu Ende, sondern er beginnt erst recht! Vielleicht werden noch Tage kommen, wo wir, gleich dem Soldaten im Lagersumpf, uns nach dem frischen, offenen Kampfe zurücksehnen. Retten wir, allen Gefahren zum Trotze, die katholische Kirche unseres Landes vor der drohenden Verpreußung."

Ich halte diesem Treiben gegenüber für angemessen, Ihnen Folgendes mitzutheilen. Am Tage der Annahme des kirchenpolitischen Gesetzes im Herrenhause hatte der Herzog von Ratibor zu Ehren Msgr. Galimberti's und des hochwürdigen Bischofs von Fulda einen zahlreichen Kreis seiner Verwandten, darunter auch mehrere Herrenhausmitglieder, zum Diner eingeladen. Der Gesandte Sr. Heiligkeit wurde mit der ihn hocherfreuenden Nachricht empfangen, der Gesetzentwurf sei mit großer Mehrheit angenommen. Er sprach sofort den Wunsch aus, noch ehe er in die Abendgesellschaft zu Ihren Majestäten ginge, eine Depesche an Se. Heiligkeit absenden zu können, um demselben die sehnlichst erwartete günstige Entscheidung melden zu können. Der Herzog von Ratibor, Bischof Kopp und meine Wenigkeit übertrugen daher die gefaßten Beschlüsse in eine französische Depesche, welche Monsignore genau durchlas und mehrfach Erklärungen von dem hochwürdigen Bischof verlangte. Hierauf nahm er das Telegramm an sich und erklärte, er wolle es noch in dieser Stunde nach Rom absenden: Car après l'avoir lu, le St. Père dormira bien.

— Der Wiener Korrespondent der „Morning Post" meldet unter dem 1. April:

„Ein gestern von Petersburg angekommener Diplomat sagte, daß es unmöglich sei, sich von den gegenwärtig in Rußland herrschenden Zuständen einen Begriff zu machen. Fast jeder Eisenbahnzug bringt angeblich nihilistische Verschwörer nach Petersburg. Sie tragen Handschellen und stehen unter starker militärischer Eskorte. Ueber 200 Offiziere sind verhaftet worden und in mehreren Regimentern herrscht allgemeine Bestürzung. Gegen ein im Kaukasus garnisonirendes Regiment hegt man den Verdacht, daß es sich zu einer revolutionären Erhebung verpflichtet habe. Mehrere Popen, welche gegen den Nihilismus predigten, sind schlimm verwundet worden."

Die neuesten Mordversuche auf den Zaren haben die Erinnerung an damit in Zusammenhang stehende Vorgänge aus vergangenen Jahren aufgefrischt und in englischen Blättern wird bei der Gelegenheit manches erzählt, was bisher noch nicht bekannt geworden. Unter Anderem wird „Daily Chron." aus der Zeit des Besuchs, den Alexander III. in Kremsier 1885 machte, Folgendes berichtet:

„Die österreichischen Hofbeamten hatten die außerordentlichsten Vorsichtsmaßregeln für die Sicherheit des Zaren getroffen. Kein Fremder durfte die kleine Stadt betreten und kein Wirth durfte ohne Erlaubniß des österreichischen Haushofmeisters einen Gast aufnehmen. Kurz, jede erdenkliche Vorsichtsmaßregel schien getroffen zu sein, um Jeden, welcher Böses im Sinne haben möchte, von dem Palast, wo der Zar wohnen sollte, fernzuhalten, und es wurden dem russischen Haushofmeister auch die getroffenen Anordnungen mitgetheilt, als derselbe sich persönlich darnach erkundigte. Nachdem er schweigend die Berichte der österreichischen Beamten angehört hatte, versetzte er die Herren in Staunen, indem er ihnen ankündigte, daß sie eine der elementarsten Vorsichtsmaßregeln vergessen hätten. „Nicht ein einziger Schornstein," sagte er, „ist bewacht." Und sofort wurde neben jedem Schornstein auf dem Dache des Palastes eine Schildwache aufgestellt. Bald darauf traf der Zar ein und wurde in seine Gemächer geleitet. Das Erste, was er bemerkte, als er sich in seinem Arbeitsbureau umblickte, war eine nihilistische Proklamation, welche auf seinem Pulte lag."

— Die Gesammtfläche des Berliner Weichbildes kann nach den Ergebnissen der Neumessung auf etwa 6310 Hektare angenommen werden. Die Einwohnerzahl beträgt jetzt 1,311,558 Seelen.

— Ueber das Verhältniß zwischen Rußland und der bulgarischen Regentschaft erfährt die „Magdb. Ztg.", daß alle Nachrichten und Gerüchte, welche von einzelnen französischen Blättern und den publizistischen Agenten des Panslawismus über die Absicht einer Wiederwahl des Fürsten Alexander von Battenberg gänzlich aus der Luft gegriffenen Erfindungen und Lügen sind. Die Erklärung dieser Zeitungsnachrichten ist einerseits in der weitestgehenden Unwissenheit der betreffenden Zeitungen zu suchen, anderseits in der Bezahlung für die niemals rastende Lügenfabrik der panslawistischen Presse. Die Berichte, welche in Wien und Berlin in Regierungskreisen aus amtlicher Quelle über die Thätigkeit der Regentschaft vorliegen, stimmen vollständig mit jenen Berichten überein, welche aus bulgarischen Regierungskreisen stammen oder von den Vertretern der wichtigsten und unabhängigen Organe der europäischen Presse herrühren. Alle diese Berichte aus Bulgarien aus amtlicher oder nichtamtlicher Quelle bestätigen übereinstimmend die Thatsache, daß weder die bulgarische Regentschaft noch ein ernster Politiker in Bulgarien an die Wiederwahl des Fürsten Alexander denken. Die bulgarische Regentschaft beschäftigt sich mit nichts Anderem, als mit der Aufrechthaltung der gesetzlichen Ordnung, diesem Ziele so wie der militärischen Reformarbeit, und der Vervollständigung der Wehrfähigkeit Bulgariens ist ausschließlich die Arbeit der Regentschaft gewidmet. Eine andere Politik existirt in Bulgarien nicht. Im Gegentheil rechnen die bulgarischen Regenten in vollständiger Nüchternheit mit den thatsächlichen Verhältnissen der internationalen Politik und warten ruhig die Zeit ab, bis Rußland einen geeigneten Kandidaten für Bulgarien vorschlägt, der von der Sobranje gewählt werden kann, den Bedingungen der staatlichen Unabhängigkeit Bulgariens entspricht und daher auch Anspruch haben kann auf die Zustimmung der anderen Signatarmächte des Berliner Vertrages.

— Im Besitz der Landgemeinden in Elsaß-Lothringen befanden sich bisher noch vielfach französische Fahnen, welche auf dem Gemeindehause sorgsam aufbewahrt wurden, vielleicht in der Hoffnung auf die Tage der „ausgleichenden Gerechtigkeit", wie Gambetta sich s. Z. ausdrückte. Wie der „Metzer Ztg." vom Lande gemeldet wird, ist jetzt überall an die Bürgermeister seitens der Regierung die Weisung ergangen, die Fahnen entweder zu vernichten oder an die Behörde abzuliefern.

— Auf Grund der Verordnung vom 22. Februar ist jetzt auch der Verband der elsässischen Turnvereine aufgelöst worden. Am 1. April wurde den drei Turnvereinen „Union" und „Alsatia Nova" in Straßburg und dem Turnverein in Königshofen die Mittheilung durch die Polizei zugestellt. Der Präsident des Verbandes war der Fabrikant Zuber auf der Napoleonsinsel bei Mülhausen.

— Herr Antoine scheint sich in seiner Rolle als Ausgewiesener sehr interessant vorzukommen. Er selbst schildert die ihm zugestoßene „mésaventure" in folgendem auf den Effekt zugespitzten Artikel im „Courrier de Meurthe et Moselle":

Gestern Abend, wie alle Donnerstage, saß ich um 10 Uhr mit einigen Freunden im Café „Turc". Da trat ein Agent der geheimen Polizei herein, blickte sich ein Weilchen im Saal um, trank einen Schoppen und ging schleunigst wieder fort. Fast unmittelbar darauf trat ein Unter-Polizei-Inspektor in das Café, näherte sich mir und sagte: „Herr Abgeordneter, der Herr Polizei-Inspektor bittet Sie, mir sogleich zu ihm zu folgen, um Kenntniß von einer Sie betreffenden Mittheilung zu nehmen." „Was für eine Art von Mittheilung?" fragte ich ihn. „Ich kann es Ihnen nicht sagen."

Widerstand zu leisten war nicht angängig, ich eilte hinaus und wurde vor der Thüre von vier Agenten umringt. Man führte mich zu dem Polizei-Inspektor, welcher mir sagte:

„Mein Herr, ich habe soeben aus Berlin eine Zustellung Sr. Excellenz des Fürsten Hohenlohe, Statthalters von Elsaß-Lothringen, erhalten, welcher kraft seiner diktatorialen Vollmachten Ihre sofortige Ausweisung aus dem elsaß-lothringischen Gebiete verfügt. Sie müssen Metz in der Richtung auf die von Ihnen zu bezeichnende Grenze mit dem ersten nach Eintreffen der Depesche abgehenden Zuge verlassen."

„Aber, mein Herr, ich bin Abgeordneter und muß im Stande sein, den Sitzungen des Reichstages beizuwohnen."

„Mein Herr, der Aufenthalt in Elsaß-Lothringen ist Ihnen untersagt. Sie können jedes andere deutsche Land bewohnen. Nur dürfen Sie auf dem Wege zum Reichstage nicht durch Elsaß-Lothringen passiren, widrigenfalls Sie sich einer Verurtheilung von mindestens dreimonatigem Gefängniß aussetzen würden."

Der Polizei-Inspektor, der übrigens sehr höflich war, erging sich hierauf in Entschuldigungen über den peinlichen Charakter seines Auftrages, indem er sagte, daß er sich zu den immer so angemessenen Beziehungen, welche er mit Herrn Antoine gepflogen, beglückwünschte, und indem er sein Bedauern ausdrückte, daß er keine andere politische Verhaltungs-Linie eingeschlagen habe.

„Wohlverstanden", sagte Herr Antoine zu uns, „habe ich meine Zeit nicht vergeudet, mit ihm hierüber zu diskutiren. Ich fragte nur, ob ich Metz bei Nacht verlassen müßte, indem ich sagte, ich wollte nach Frankreich gehen."

„Das nahm ich an", entgegnete der Polizeibeamte. „In diesem Falle geht der Zug nach Pagny um 12 Uhr 1 Minute Nachts; Sie werden um 12 Uhr 1 Minute Nachts abreisen."

„Darf ich wenigstens meine Familie benachrichtigen?"

„Ich kann Sie dazu ermächtigen, muß Sie aber durch meine Beamten begleiten lassen."

Um 11 Uhr Abends wurde Herr Antoine von drei Agenten nach seiner Behausung gebracht, welche ihm auf sein Versprechen, nicht zu entfliehen, gestatteten, allein in seine Wohnung einzutreten.

Frau Antoine schlief. Man kann sich ihr Erwachen denken; sie half ihrem Mann bei seinen geringen Reisevorbereitungen und 20 Minuten später war Herr Antoine zum Bahnhof unterwegs, immer von den drei Agenten begleitet.

Auf dem Bahnhofe trat ein Unter-Inspektor an die Stelle des einen der Agenten und mit ihm stiegen zwei andere in das Koupee des Herrn Antoine.

In Noveant stellten die Agenten Herrn Antoine unter die Aufsicht der beiden diensthuenden Gendarmen, welche, während der Zug hielt, vor dem Koupee stehen blieben und ihm sogar eine Zeit lang folgten, nachdem er sich wieder in Bewegung gesetzt hatte.

Antoine hat sich am Sonntag und Montag in Nancy aufgehalten, von wo er sich nach Paris begeben wollte.

Aus Elsaß-Lothringen, 2. April. Die Ausweisung des Reichstagsabgeordneten Antoine muß als ein Akt politischer Nothwendigkeit bezeichnet werden. Es hat sich nämlich im Laufe der bei dem Reichsgericht anhängigen Untersuchung wegen hochverrätherischer Umtriebe der Verdacht herausgestellt, daß der Ausgewiesene heimlich den Bestrebungen der französischen Patriotenliga Vorschub leistet, wenngleich bestimmte Thatsachen nicht ermittelt sind. Die Ausweisung konnte, da Antoine Deutscher ist, nur auf Grund des sogenannten Diktaturparagraphen erfolgen und erstreckt sich nur auf das Gebiet Elsaß-Lothringens. Dieser Ausweisung werden übrigens noch andere zahlreiche folgen. Die deutsch-feindlichen Agitationen und Kundgebungen sind in der letzten Zeit in einer geradezu erschreckenden und gefährlichen Weise hervorgetreten. Die Strafkammern haben sich mit überaus zahlreichen Straffällen politischer Natur zu beschäftigen gehabt und sind zum Theil noch damit befaßt. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Majestätsbeleidigungen, aufrührerische Rufe wie vive la France, à bas les Allemands, um das Tragen französischer Farben, um Angriffe auf Gendarmen, um das Singen der Marseillaise u. s. w. Die Gerichte sind von dem bisher befolgten System der Milde abgegangen und haben recht empfindliche Strafen erkannt. Dies erscheint ganz und gar nothwendig, wenn die Regierung ihre Autorität nicht verlieren soll. Man beabsichtigt, die Optanten und Franzosen, sowie die im Verdacht französisch-freundlicher Agitation stehenden Einheimischen einer ganz besonders scharfen Kontrolle zu unterstellen und sofort auszuweisen, sobald sich herausstellt, daß dieselben dem Deutschthum entgegenarbeiten. Ohne schärfere Maßregeln kann man, wie die Dinge nun einmal liegen, nichts erreichen. Ist doch die Unbotmäßigkeit selbst in der heranwachsenden Jugend soweit gediehen, daß ein Schüler am protestantischen Gymnasium zu Straßburg während des Festaktes am Kaisersgeburtstag, als das Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, Schmähworte mit lauter Stimme dazwischen rief.

Ausland.

Paris, 2. April. Die meisten hiesigen Blätter lassen die Ausweisung des Reichstags-Abgeordneten Antoine unerörtert, wie man annimmt, in Folge eines Winkes der Regierung. Sie begnügen sich mit der Wiedergabe der Depeschen, welche Einzelheiten über den Vollzug der Ausweisung enthalten. Die „Revanche", da sie ihrem Grimm nicht gegen Deutschland Luft machen kann, zieht gegen das französische Ministerium los, dessen Verhalten in dieser Angelegenheit sie eine „Canaillerie" nennt. Die „Lanterne" kehrt sich nicht an die empfohlene Vorsicht, und ergeht sich in Aeußerungen, die sich nicht wiedergeben lassen; sie steht zu ihrer Freude, daß Fürst Bismarck jetzt 16 Jahre nach der „Eroberung" in Elsaß-Lothringen strengere Maßregeln treffen müsse als am ersten Tage und nennt dies ihre „erste Revanche".

Petersburg, 3. April. Man glaubt hier im allgemeinen, selbst in den Kreisen des Auswärtigen Amtes, daß Herr v. Giers schließlich auf der Genehmigung seines Abschiedsgesuches bestehen wird. Daß Katkow einen heimlichen Verweis erhalten, ist für Giers doch nur eine sehr geringe Genugthuung. Außerdem soll der Kaiser Herrn Katkow so liebenswürdig empfangen haben, daß der ertheilte Verweis nur als eine bedeutungslose Formsache anzusehen ist. Endlich kommt dazu, daß Herr v. Giers in Wahrheit sich sehr angegriffen fühlt und nervös abgespannt ist. Seit langer Zeit hat keine schwebende Frage hier solches allgemeine Aufsehen verursacht, wie die Angelegenheit v. Giers und Katkow. Man ist sich der großen Bedeutung bewußt, welche die Ernennung eines Schützlings von Katkow an Stelle v. Giers haben würde. Katkow möchte gern Ignatiew an dieser Stelle sehen, doch ist dieser dem Kaiser persönlich unsympathisch.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 5. April. Der Kataster-Kontrolleur Otto in Ueckermünde ist als Kataster-Sekretär nach Posen und der Kataster-Sekretär Weidner in Posen als Kataster-Kontrolleur nach Ueckermünde versetzt.

— Der akademische Forstmeister a. D. Herr Wiese zu Greifswald, der rühmlichst bekannte Ornithologe, der spezielle Kenner der europäischen Raubvögel, der hervorragende Mitarbeiter der Stettiner ornithologischen Zeitschrift, ist in Anbetracht seiner Verdienste um die ornithologische Wissenschaft im Allgemeinen, wie um die Stettiner Zeitschrift im Speziellen zum Ehrenmitglied des Stettiner ornithologischen Vereins ernannt.

— Als sichere Frühlingsboten haben sich jetzt auch die Störche gezeigt.

— Auf Requisition der hiesigen königlichen Staatsanwaltschaft wurde gestern Mittag in Jatznick die Leiche der vor einigen Wochen dort verstorbenen unverehelichten Friederike Jürgens wieder ausgegraben und obduzirt. Nach einer bei der Staatsanwaltschaft eingelaufenen Denunziation soll die Jürgens nicht eines natürlichen Todes, sondern in Folge von Mißhandlungen gestorben sein.

— In fast 12stündiger Sitzung verhandelte gestern das hiesige Schöffengericht in einem Sozialisten-Prozeß. Es handelte sich um eine Anklage wegen Uebertretung der Verordnung über die Verhütung eines die gesetzliche Freiheit und Ordnung gefährdenden Mißbrauchs des Versamm

lungs- und Vereinigungsrechts vom 11. März 1850. Angeklagt waren die Maurer August Berger, Frey und Friedr. Kant; Berger und Kant sind bereits auf Grund des Sozialistengesetzes aus dem hiesigen Bezirk des kleinen Belagerungszustandes ausgewiesen. In § 8 der obigen Verordnung wird u. A. bestimmt, daß Vereine, welche bezwecken, politische Gegenstände in Versammlungen zu erörtern, nicht mit anderen Vereinen gleicher Art zu gemeinsamen Zwecken in Verbindung treten dürfen, insbesondere nicht durch Komitees, Ausschüsse, Zentral-Organe oder ähnliche Einrichtungen oder durch gegenseitigen Schriftwechsel. Werden diese Beschränkungen überschritten, so ist die Ortspolizeibehörde berechtigt, vorbehaltlich des gegen die Betheiligten gesetzlich einzuleitenden Strafverfahrens, den Verein bis zur ergehenden richterlichen Entscheidung zu schließen. Sodann bestimmt § 16: „Wenn ein politischer Verein die in § 8 gezogenen Beschränkungen überschreitet, so haben Vorsteher, Ordner und Leiter, die diesen Bestimmungen entgegengehandelt haben, eine Geldbuße von 5—50 Thalern oder Gefängniß von 8 Tagen bis zu 3 Monaten verwirkt. Der Richter kann außerdem nach der Schwere der Umstände auf Schließung des Vereines erkennen. Auf diese Schließung muß erkannt werden, wenn Vorsteher, Ordner oder Leiter sich wiederholt strafbar gemacht haben."

Am 10. August v. J. wurde auf Grund der obigen Verordnung der hier begründete „Fachverein der Maurer" von Seiten der Polizei geschlossen und waren gestern die drei obengenannten Angeklagten beschuldigt, die §§ 8 und 16 der Verordnung vom 11. März 1850 übertreten zu haben, indem der Fachverein der Maurer als ein politischer Verein zu betrachten sei und sie als Leiter dieses Vereins fungirt hatten. Die Angeklagten bestritten, daß im Fachverein politische Fragen zur Erörterung gekommen seien, in den Versammlungen desselben seien vielmehr nur Berathungen über Verbesserung der Lage der Arbeiter gepflogen worden. Die Beweisaufnahme war sehr umfangreich und dehnte sich bis gegen 6 Uhr aus, die Zeugen waren zum größten Theil Polizeibeamte, welche die Versammlungen des „Fachvereins der Maurer" und die „öffentlichen Maurer-Versammlungen" überwacht hatten und über die Verhandlungsgegenstände dieser Versammlungen Auskunft geben mußten. Weiter wurden zahlreiche Protokolle und Schriftstücke verlesen, welche auf die gerichtlich bereits erfolgte Schließung der „Fachvereine der Maurer" in Altona und Görlitz Bezug hatten und wodurch eine Verbindung der gesammten Fachvereine unter einander nachgewiesen werden sollte. — Die Anklage wurde durch den ersten Staatsanwalt Herrn Mertens vertreten, die Vertheidigung der Angeklagten führte Herr Rechtsanwalt Sachse aus Berlin. Herr Staatsanwalt Mertens suchte in längerem Plaidoyer nachzuweisen, daß der Fachverein der Maurer thatsächlich ein politischer Verein sei, wenn auch die politischen Erörterungen hauptsächlich in den „öffentlichen Versammlungen der Maurer" behandelt worden seien; diese öffentlichen Versammlungen seien jedoch nichts anderes gewesen als Versammlungen des Fachvereins, sie seien von dem Vorstande des Fachvereins einberufen worden und oft habe sogar die polizeiliche Anmeldung dieser Versammlungen den Stempel des Fachvereins getragen. Es hätten in den öffentlichen Versammlungen auch stets dieselben Redner das Wort ergriffen, wie in dem Fachverein. Nur um das Sozialistengesetz vom Jahre 1878 zu umgehen, seien die Fachvereine und die sogenannten „Lohn-Kommissionen" begründet worden, und zwar auf Veranlassung der sozialdemokratischen Zentralleitung in Berlin. Thatsächlich sei Alles dasselbe gewesen und sowohl in den Fachvereinen, wie in den öffentlichen Versammlungen seien Hetzereien gegen andere Gesellschaftsklassen vorgekommen. Auch eine Verbindung des hiesigen Fachvereins mit anderen Vereinen gleicher Art in anderen Städten habe bestanden, es seien an diese Vereine sogar aus der Kasse des Fachvereins Gelder zu Agitationszwecken abgesandt worden, wie sich dies aus den Postscheinen ergeben habe, die mit den Papieren des Vereins beschlagnahmt seien. Der „Fachverein der Maurer" in Stettin sei gleichfalls auf Veranlassung der Berliner Zentralleitung begründet worden, und zwar sei speziell von dem jetzt Angeklagten, dem aus Berlin ausgewiesenen Maurer Kant, die Anregung zur Begründung gegeben worden, derselbe habe auch die Hauptleitung und Organisation des Vereins übernommen, wenn er sich auch vorsichtigerweise mit Rücksicht auf seine der Polizei bekannte sozialdemokratische Parteirichtung entschieden geweigert habe, ein Amt im Vorstande anzunehmen. Derselbe habe in allen Versammlungen — ob dieselben als „Fachvereins-Versammlungen" oder als „öffentliche Versammlungen" einberufen und angemeldet seien, als Hauptredner fungirt und nach seinen Angaben und Vorschlägen seien die zur Organisation und Agitation nöthigen Beschlüsse gefaßt worden, er sei also auch als Leiter zu betrachten und zu bestrafen, wenn er auch nie eine Stelle im Vorstande einnahm. Bei Frey und Berger könne hierüber überhaupt kein Zweifel sein, da sie zu den Vorstandsmitgliedern des Fachvereins gehört haben. Der Herr Staatsanwalt beantragte gegen Kant eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten, gegen Frey und Berger eine Geldstrafe von je 60 Mark event. 1 Tagen Gefängniß, außerdem beantragte er, auf Schließung des „Fachvereins der Maurer" zu erkennen. — Herr Rechtsanwalt Sachse suchte nachzuweisen, daß der Fachverein als politischer Verein nicht zu betrachten sei, derselbe habe sich nur mit solchen Fragen beschäftigt, welche gewerbliche Interessen der Maurer beträfen. Der Fachverein und die öffentlichen Versammlungen seien zwei ganz verschiedene Faktoren gewesen und für das, was in den öffentlichen Versammlungen verhandelt sei, könnten die Leiter des Fachvereins nicht verantwortlich gemacht werden. Kant sei überhaupt nicht als Leiter des Fachvereins anzusehen, derselbe habe zwar oft und gern in den Versammlungen gesprochen, aber damit sei doch nicht bewiesen, daß er den Verein auch geleitet habe, derselbe habe im Gegentheil jedes Leitende entschieden abgelehnt. Der Herr Vertheidiger beantragte Freisprechung der Angeklagten, auf alle Fälle hält er die für Kant beantragte Strafe für viel zu hoch, ferner bittet er die Schließung des Fachvereins nicht zu beschließen, da die ganze Verhandlung hierfür keinen zwingenden Grund ergeben habe. — Nach dem Vertheidiger ergriff noch der Angeklagte Kant das Wort und bat um seine Freisprechung. Er leugnete zwar nicht, daß er Sozialdemokrat sei, aber er habe sich nie in politische Wühlereien eingelassen, sondern sei stets nur energisch und mit Ueberzeugung für die Interessen seiner Fachgenossen eingetreten. Auch habe er noch nie eine Vorstrafe erlitten. — Das Urtheil des Gerichtshofes soll Sonnabend, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr, verkündet werden. — Erst gegen 9 Uhr war die Sitzung beendet.

— Nach einer kürzlich auf Veranlassung der königlichen Polizei-Direktion vorgenommenen Untersuchung liefern nicht trinkbares Wasser die Brunnen am Klosterhof, auf dem königl. Schloßhofe, in Fort Preußen, Birkenallee- und Kronenhofstraßen-Ecke und Deutsche- und Gneisenaustraßen-Ecke.

— Gestern Nachmittag gegen 1/2 4 Uhr fuhr der Eigenthümersohn Emil Blocksdorf mit dem Arbeiter Otto Mundt am Berliner Thor entlang; vor dem Hause Berliner Thor Nr. 4 stand B. auf, hierdurch kippte das Sitzbrett und sowohl M. wie B. fielen vom Wagen, der eine unter die Pferde, der andere vor die Räder, und wurden beide überfahren, doch trugen sie nicht erhebliche Verletzungen davon.

— In der Woche vom 27. März bis 4. April sind hierselbst 18 männliche, 20 weibliche, in Summa 38 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 19 Kinder unter 5 und 10 Personen über 50 Jahre. Von den Kindern starben 3 an Diphteritis, 2 an Durchfall und Brechdurchfall und 1 an Scharlach. Von den Erwachsenen starben 3 an Schwindsucht und 2 an Diphteritis.

Aus den Provinzen.

Swinemünde, 3. April. (Stralf. Ztg.) Heute Vormittag ereignete sich hier ein Unfall, der leicht von verderblichen Folgen hätte sein können. Der fast voll beladene Dampfer der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft „Gothia" traf heute Vormittag von Stettin hier ein, um nach Vervollständigung seiner Ladung nach Newyork weiter zu gehen. Bei der Wasserstraße lief der Dampfer, wahrscheinlich in Folge der starken Strömung und des heftigen Nordwest-Sturmes, mit solcher Vehemenz in das Bollwerk, daß mehrere starke Pfähle und Planken zerbrachen und das Erdreich aufgewühlt wurde. Der angerichtete Schaden ist nicht unbedeutend, und dürfte sich auf ein paar Tausend Mark belaufen; derselbe hätte aber sehr erheblich werden können, wenn der Dampfer „Gothia" den ganz in der Nähe des zersplitterten Bollwerks liegenden Dampfer „Bernhard", an dem er dicht vorbeistreifte, getroffen hätte. Trotz des heftigen Anpralles hat der Dampfer „Gothia" keinen Schaden erlitten. Gestern Abend ereignete sich hier ein ähnlicher Unfall, indem der Dampfer „Sexta" beim Anlegen gegen das Bollwerk rannte; letzteres wurde aber nur wenig beschädigt.

Greifswald. Der Herr Kanzleirath Stempel hierselbst hat die seit einer langen Reihe von Jahren geführte Verwaltung der Kassengeschäfte des hiesigen königlichen Universitäts-Krankenhauses mit dem 1. d. Mts. niedergelegt. Dem Genannten ist von Sr. Majestät dem Könige der Kronenorden 3. Klasse Allerhöchst verliehen worden.

Barth. Das schon lange gehegte Projekt behufs Neubau eines Postgebäudes gelangt nun endlich zur Ausführung, da die Genehmigung bereits erfolgt ist. Zu diesem Zwecke sind nun die Josephy- und Jarchow'schen Grundstücke in der Langenstraße hierselbst für 15,000 resp. 10,000 Mark von den Herren Gebrüder Wendt angekauft worden und soll in diesen Tagen mit dem Abbruch der Gebäude begonnen werden.

Neustettin, 2. April. Auf dem Artillerie-Schießplatze bei Hammerstein werden in diesem Jahre Schießübungen abhalten: die 2. Feld-Artillerie-Brigade vom 1. bis 28. Juni, die 1. Feld-Artillerie-Brigade vom 1. bis 27. Juli, die Garde-Feld-Artillerie-Brigade vom 30. Juli bis zum 25. August. Bestimmte Angaben darüber, an welchen Tagen geschossen wird, können erst späterhin gemacht werden. Indessen ist anzunehmen, daß mit Ausnahme der Sonntage und des 1., 23. und 28. Juni, 1., 24., 27. und 30. Juli, sowie des 22. und 25. August voraussichtlich an allen übrigen Tagen ein Schießen stattfinden wird.

Kunst und Literatur.

Von der Ostsee bis zum Nordkap. Eine Wanderung durch Dänemark, Norwegen und Schweden, von Ferd. Krauß. Verlag von Rainer Hosch, Neutitschein, Wien und Leipzig.

In den bisher erschienenen vier Lieferungen sind die beiden einleitenden Kapitel „Land und Volk" und „Todte Ziffern, sprechende Zahlen" nun vollständig und das nächste Kapitel „Kopenhagen" eben begonnen. Wir haben bereits erwähnt, daß die lebenswarmen Schilderungen von Land und Leuten einen Vorzug unseres Werkes bilden; heute müssen wir dem Verfasser das Zeugniß geben, daß es ihm in dem zweiten Kapitel gelungen ist, durch anziehende Schreibweise seine Leser über das immerhin etwas trockene Gebiet der Zahlen hinüber zu geleiten; statistische Daten sind nicht Jedermanns Sache, aber, so wie der Verfasser sie uns bringt, eröffnen sie uns interessante Gesichtspunkte über das Leben, Schaffen der nordischen Völker. Namentlich über das Sanitätswesen, das Schulwesen und die klimatischen Verhältnisse Norwegens erfahren wir manches hoch Interessante. In letzterer Richtung werden die Ausführungen des Verfassers durch die beigegebenen Isothermen- und Regenmenge-Kärtchen näher erläutert. [71]

Katholizismus und Protestantismus gegenüber der sozialen Frage von Gerhard Uhlhorn) Abt zu Loccum. Göttingen bei Vardenhoeck und Ruprecht.

Die Broschüre stellt sehr treffend das Verhältniß der beiden Kirchen zu dem praktischen Erwerbsleben und den Fragen der National-Oekonomie dar und kann daher warm empfohlen werden. [85]

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 3. April. Das Testament des am 4. Juli 1840 verstorbenen Generalstabsarztes der Armee, Wirkl. Geh. Rath Dr. Karl Ferdinand v. Graefe, wird gegenwärtig im Prozeßwege angefochten. Der berühmte Chirurg und Augenarzt hatte in seinem Testament seinen zweiten Sohn, den jetzt ebenfalls verstorbenen Regierungsrath Karl v. Graefe in Düsseldorf, enterbt, weil derselbe gegen seinen Willen sich mit einer Jüdin verheirathet hatte. Es war dies ein Fräulein Löwenthal aus Heiligenstadt im Eichsfeld, jetzige Wittwe des Regierungsraths Karl von Graefe. Aus dieser Ehe ist eine Tochter mit dem Vornamen Alice entsprossen, welche durch ihre Mutter bevormundet wird. Diese hat nun einen hiesigen Rechtsanwalt mit dem Mandat betraut, das Testament ihres verstorbenen Schwiegervaters für ihre durch sie bevormundete Tochter anzufechten, und zwar richtet sich die Klage gegen die hier lebende Wittwe des Erblassers und deren Tochter, Frau Gräfin Seyssel d'Aix, ebenfalls hier wohnhaft. Der im Testament angegebene Enterbungsgrund soll gerade mit Rücksicht auf die jüdische Abstammung des Erblassers als unstichhaltig dargethan werden. Dieser ist, wie in der Klage nachgewiesen werden soll, am 8. März 1787 in Volhynien als Sohn jüdischer Eltern geboren und erst als Student zum Christenthum übergetreten. Im Jahre 1811 kam er nach Berlin, wohin er von der Universität als Professor der Chirurgie und als Direktor der chirurgischen Klinik einen Ruf erhalten hatte. — Dem Ausgang des Prozesses sieht man mit großer Spannung entgegen, und wir werden nicht verfehlen, weitere Mittheilungen über denselben zu machen.

— A. Racot plaudert im „Figaro" über die Beziehungen des älteren Dumas zu Viktor Hugo. Beide betrachteten sich als liebe Kameraden, und als Hugo ins Exil wanderte, rief Dumas pathetisch aus: „Wenn man ihn verbannt, verbanne ich auch mich." Er ging nach Brüssel, hielt es aber dort nicht lange aus. Dumas kehrte nach Paris zurück, Hugo wurde zum Einsiedler von Guernsey. Nach Jahr und Tag besuchte Dumas seinen lieben alten Freund auf der einsamen Insel. Man speiste bei herrlichem Wetter auf der Veranda und schaute mit vergnügten Sinnen auf die rauschende Meeresbrandung. Victor Hugo hatte eben einen Hummer verzehrt, da legte er mit der Geberde des Olympiers seine Hand auf den Arm des Freundes und sagte: „Du siehst, lieber Dumas, ich lebe hier auf dem Felsen im Meere, wie der Verbannte der antiken Welt." „O, geh mir doch," erwiederte Dumas mit seinem breiten Lachen, „die Butter ist hier ganz unvergleichlich viel besser, als in Paris."

Bankwesen.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Prior. **Die nächste Ziehung findet Ende April statt. Gegen den Kursverlust von ca. 2 1/2 Proz. bei der Ausloosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von** 5 Pf. pro 100 Mark.

Viehmarkt.

Berlin, 4. April. Städtischer Zentral-Viehhof. Amtlicher Bericht der Direktion.

Zum Verkauf standen: 5372 Rinder, 10,202 Schweine, 3013 Kälber, 15,941 Hammel.

Rinder waren in einer Zahl zugetrieben wie nie zuvor. Das Geschäft hatte in Folge dessen äußerst flauen schleppenden Verlauf und bleibt außerordentlich hoher Ueberstand. Man zahlte für 1. Qualität 48—52 Mark, 2. Qualität 42—47 Mark, 3. Qualität 33—38 Mark, 4. Qualität 26—30 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Schweine erzielten — mit Ausnahme der Bakonier, die im Preise wichen — bei ruhigem Handel und mäßigem Export etwas bessere Preise als vor acht Tagen. Der Markt wird nicht geräumt. Man zahlte für 1. Qualität 46 bis 47 Mark, 2. Qualität 44—45 Mark, 3. Qualität 41—43 Mark, Alles pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara; Galizier und leichte Ungarn fehlten. Bakonier, wovon 225 Stück am Platze, erzielten 45—46 Mark pro 100 Pfund Fleischgewicht bei 50 Pfund Tara pro Stück.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Man zahlte für beste Qualität 40—50 Pfg., beste Posten auch mehr, und geringere Qualität 28—38 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Der Hammelmarkt verlief sehr schleppend; da die Exporteure geringe Kauflust zeigten, verbleibt viel Ueberstand. Man zahlte für beste Qualität 36—40 Pfg., beste englische Lämmer bis 45 Pfg., und geringere Qualität 30—34 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht.

Verantwortlicher Redakteur: W. Sievers in Stettin.

Telegraphische Depeschen.

Varel, 4. April. Träger ist aus dem heutigen Wahlkampfe mit 3000 Stimmen Majorität als Sieger hervorgegangen.

Brüssel, 4. April. Die Deputirtenkammer hat mit 86 gegen 9 Stimmen der Regierung die Ermächtigung zur Emittirung der Kongo-Anleihe ertheilt.

Der französische Postminister Granet ist in Angelegenheiten der Ausdehnung der internationalen Telephonie hier eingetroffen.

Paris, 4. April. Deputirtenkammer. Der Antrag auf Ermächtigung zur gerichtlichen Verfolgung Douvilles und Sans-Leroys wegen der jüngst vorgekommenen Streitigkeiten wurde abgelehnt. Die Handelskonvention zwischen Transvaal und Korea wurde genehmigt. Die Kammer beschloß hierauf, die neue Budgetkommission mittelst des Listenskrutiniums zu wählen; es wurden indessen bei dem heutigen Skrutinium nur 7 von den 33 Mitgliedern der Kommission gewählt; darunter Sadi Carnot, Ribot und Pelletan. Morgen soll die weitere Wahl stattfinden.

Die Gruppen der Linken haben der Rechten in der Budgetkommission vier Sitze zugebilligt, die Rechte verlangte indessen neun Sitze; da kein Einvernehmen zu erzielen ist, so wird die Rechte in der Budgetkommission nicht vertreten sein.

Rom, 4. April. Die „Amtliche Zeitung" meldet:

Der König nahm die Demission der Minister Robilant, Ricotti, Tajani und Genala an und ernannte Depretis unter Enthebung von dem Posten als Minister des Innern zum Minister des Auswärtigen. Crispi wurde zum Minister des Innern ernannt, Bartole Viale zum Kriegsminister, Zanardelli zum Justizminister und Saracco zum Minister der öffentlichen Arbeiten, die übrigen Minister behalten ihre Portefeuilles. Die neuen Minister legten Abends 6 1/2 Uhr den Eid in die Hände des Königs ab. In einer heute Nachmittag stattgehabten Sitzung des Ministerraths wurde beschlossen, die Kammern am 18. d. M. wieder zu eröffnen; sodann wurde über die Reihenfolge der parlamentarischen Arbeiten verhandelt. Coccu Ortu ist zum Unterstaatssekretär im Justizministerium ernannt worden, die übrigen Unterstaatssekretäre sollen noch vor dem Zusammentritt der Kammern ernannt werden.

Rom, 4. April. Die Kammern sind auf den 14. April zusammenberufen.

Das neue Kabinet beabsichtigt, achtzig Millionen neue Steuern aufzubringen und 15,000 Mann nach Afrika zu entsenden.

Graf Robilant hat seine Demission aus der diplomatischen Karriere eingereicht.

Kardinal Massaia liegt im Sterben.

Mailand, 4. April. Die Einnahmen des italienischen Mittelmeer-Eisenbahnnetzes während der dritten Dekade des Monats März 1887 betrugen nach provisorischer Ermittelung im Personenverkehr 1,433,551 Franks, im Güterverkehr 2,254,701, zusammen 3,688,252 Franks. Diese Beträge stellen die bereits rektifizirte ungefähre eigene Einnahme dar.

London, 4. April. Die Konferenz der Vertreter der englischen Kolonien ist heute eröffnet worden. Namens der Regierung begrüßte Lord Salisbury die Delegirten und hob in seiner Ansprache hervor, obwohl er die Bestrebungen für eine das ganze englische Reich mit seinen Kolonien umfassende Föderation nicht gering schätze, so erscheine doch für die Verwaltung der Reichsangelegenheiten eine ähnliche Einrichtung, wie sie in Deutschland für solche Angelegenheiten bestehe, nicht wohl anwendbar; er sei weit entfernt davon anzunehmen, daß die Regierungen der großen europäischen Staaten ferngelegene Landstriche zum Gegenstand eines gewaltthätigen Vorgehens machen würden; man dürfe sich aber nicht der Einsicht verschließen, daß ein solches Verfahren gegenwärtig erheblich erleichtert sei; unter den Nationen Europas mache sich ein immer mehr wachsendes Verlangen nach kolonialen Besitzungen geltend. Für die englischen Kolonien erwachse die Nothwendigkeit, auch ihrerseits sich in angemessener Weise an der Vertheidigung von Mutterland und Kolonien zu betheiligen.

London, 4. April. Unterhaus. Der Sprecher Peel hat wegen Unwohlseins auf einige Tage Urlaub nachgesucht und während dieser Zeit wird Courtney den Vorsitz führen.

Madrid, 4. April. Heute herrschte hier starker Schneefall, welcher ziemliche Verkehrsstörungen im Gefolge gehabt hat.

Die Söhne des Waffenschmieds.

Original-Roman von E. Heinrichs.

27) ———

Die willenskräftige Frau las das Schreiben bis zu Ende, ohne mit der Wimper zu zucken. Dann ließ sie dasselbe in den Schoß sinken und starrte wie geistesabwesend vor sich hin. Nach einer Weile erhob sie sich, um das Zimmer zu verlassen, that einige mechanische Schritte nach der Thür, schwankte wie ein hülfloses Kind und brach dann bewußtlos zusammen.

Die beiden Gäste warteten im Wohnzimmer auf die Hausfrau, bis Charley unruhig wurde und das Stubenmädchen herbeirief. Letzteres fand die ohnmächtige Mrs. Longfield und rief mit einem Zetergeschrei Alle herbei Marianne entwickelte jetzt ihre weibliche Wirksamkeit und hatte bald die Freude, die Bewußtlose ins Leben zurückkehren zu sehen.

Mit einem Seufzer strich sie sich über die Stirn, um dann Marianne zu sich herabzuziehen und einen Kuß auf ihre Stirn zu drücken.

„Verzeiht Kinder," sagte sie leise, „mich wandelte eine plötzliche Schwäche an, welche ich sonst nie gekannt. Habt Ihr Euch mit Speise und Trank erquickt?"

„Wir wollen es jetzt in Deiner Gesellschaft nachholen, liebe Tante!" erwiderte Charley, die beiden neugierigen Dienstmädchen mit einem Wink entfernend.

„Fühlen Sie sich schon stark genug dazu, Mrs. Longfield?" fragte Marianne liebevoll.

„Nenne mich Mutter," sprach Frau Rositta leise. „Mein unglücklicher James hat Dich zu mir gesandt, um meine Tochter zu sein, — ich bin ihm dankbar für diesen Trost. Er liebt Dich so sehr, wie Charley mir schreibt, aus Deinen Augen spricht Treue und Herzensgüte, ich segne seine Wahl."

Marianne sank weinend zu ihren Füßen nieder und umschlang sie mit beiden Armen.

„O, meine Mutter! Meine geliebte Mutter!" schluchzte sie. „Welch' ein Himmel liegt in diesem einen Wort, dessen Glück ich nie gekannt."

„Armes Kind!" flüsterte Frau Rositta, sich zärtlich auf Mariannens reine Stirn neigend, „ich will Dich lieben und segnen im Namen meines Sohnes, den die blinde Justiz für einen Mörder hält. Sprich, Charley!" richtete sie sich dann entschlossen auf, „wie kann auch nur die Möglichkeit eines solchen ungeheuerlichen Verdachts gegen James entstanden und begründet sein? Erzählt mir kurz den eigentlichen Zusammenhang. Wußtet Ihr schon von einem Mord und dem muthmaßlichen Thäter, als Ihr das Telegramm an Mr. Longfield absandtet?"

„Ja, Tante, wir hatten von dem Mord bereits gelesen, dachten aber an keine Gefahr für James und wollten Euch nicht erschrecken, weshalb Dein Sohn das Telegramm in dieser Fassung absandte. Soll ich Alles ausführlich erzählen?"

„Ich bitte darum."

Charley begann seine Erzählung mit der Ankunft des Vetters in Wien, und theilte ihr Alles mit, was James ihm über seinen Besuch des Onkels in X. gesagt hatte.

„Er ist beim alten James Longfield gewesen?" unterbrach Frau Rositta ihn mit tödtlichem Erblassen. „Er hat mit ihm gesprochen und kein Hehl daraus gemacht? Barmherziger Gott!"

Sie hob die gefalteten Hände angstvoll empor und ließ sie dann mit einer verzweifelten Geberde in den Schoß sinken.

„Ja, er ist dort gewesen," nickte Charley trüb, „und leider erwiesenermaßen an demselben Abend, an welchem der Mord geschehen."

„Du nanntest, irre ich nicht, den Namen meines Neffen Filippo Sachini," flüsterte die unglückliche Mutter; „wo war dieser geblieben?"

„Er hatte sich bei X. von James getrennt und war mit einem Briefe für Euch weitergereist."

„Der Brief — ich erinnere mich jetzt —" rief Frau Rositta schwer athmend, „ein kleiner Gentleman, welcher James in Wien gesprochen, erzählte mir von diesem Briefe, den wir niemals erhalten haben.

„Ein kleiner Gentleman?" wiederholte Charley erstaunt. „Das klingt ja immer räthselhafter, — wir lernten in Schönbrunn allerdings einen kleinen Herrn aus Norddeutschland kennen, der uns die Zeitung mit der Mordgeschichte gab, doch unmöglich Kenntniß haben konnte von jenem Brief, den der Vetter Filippo zur Besorgung erhielt."

„Ach, mir wirbelt der Kopf von all' dem Schrecklichen," klagte Mrs. Longfield. „Weshalb ließ Filippo meinen Sohn allein zurück?"

„Ja, Tante, darin liegt in der That ein großes Fragezeichen," versetzte Charley tief aufathmend. „Weshalb, frage ich weiter, hat er den anvertrauten Brief nicht besorgt und James überredet, sich seinen Vollbart von ihm selber wegschneiden zu lassen?"

„Filippo hat meinem Sohn den Bart abgeschnitten?" fragte Frau Rositta leichenblaß.

„Bis auf einen hübschen Schnurrbart ist James durch ihn ganz glatt rasirt worden, angeblich, damit der alte Mr. Longfield sich nicht vor ihm entsetzen solle. So erzählte mir James."

„Weshalb ging der — der Filippo nicht mit ihm nach X.?" fragte sie mit starrem Blick.

„Weil er einen bösen Traum gehabt und ihn deshalb Angst um seinen Onkel in Genua gepackt hatte."

„Der Bube!" flüsterte Mrs Longfield, wobei ihre Zähne wie im Fieber hörbar zusammenschlugen. — „Und nun," fuhr sie mühsam fort, „hat man meinen guten, braven Sohn als Mörder gebrandmarkt, ins Gefängniß geworfen, mit Ketten belastet! O, Gott im Himmel! — Wie durfte solches zugelassen werden?"

Marianne nahm die verzweifelte Mutter in ihre Arme und redete ihr tröstend zu.

„Ich werde die Spur des verruchten Mörders suchen und verfolgen," sprach Charley, die Hand zum Schwur erhebend, „und sollte ich über Berge und Meere ziehen müssen."

„Der Mörder wird hier sein," erklärte Marianne mit ruhiger Bestimmtheit, „und wir finden ihn, Mutter, deß' getröste Dich."

„Weshalb hier?" fragte diese, sie scheu anblickend.

„Als die Polizei erschien, um James zu verhaften, befand auch ich mich beim Onkel Heideck, fuhr Marianne mit seltsamer Ruhe fort. „Wir waren Alle wie vom Donner gerührt bis auf den James, der lächelnd den Kopf schüttelte und gelassen fragte: „Sehe ich wie ein Mörder und Räuber aus?" — Da fragte ihn ein junger Herr: „Sie waren in X. bei Ihrem Onkel?" James bejahte mit fester Stimme. — „Sie trugen vorher einen Vollbart?" — „Ganz recht," nickte James, „ich ließ ihn mir wegschneiden, um von Mr. Longfield nicht für einen Räuber gehalten zu werden. — Doch erlauben Sie mir jetzt die Frage, ob Sie ein Recht zu solchem Verhör haben?" — „Er ist der Mörder!" sprach hierauf der Andere. „Verhaften Sie ihn im Namen des Gesetzes!" — „O, Mutter," fuhr Marianne nach einer Pause leise fort, „ich werde diese fürchterliche Stunde niemals vergessen und wäre daran gestorben, wenn nicht der Gedanke, für ihn zu handeln, um den Schuldigen zu entdecken, mich aufrecht gehalten und meinen Muth gestärkt hätte. Seine Freunde wollten für ihn eintreten, er aber bat sanft, nichts Ungesetzliches zu thun, da sich seine Unschuld bald herausstellen müsse. Dann umarmte er uns und bat mich, zur Mutter zu gehen, um ihr Trost und Beistand zu sein, — und dann —"

Sie schwieg, wie von einem plötzlichen Gedanken erfaßt und schlang aufs Neue den Arm um die weinende Mutter, bis diese fragte:

„Und dann? — Verschweigt mir nichts,

Geheimnisse unseres Organismus. Während des Jahres scheidet das Blut fortwährend unbrauchbare Stoffe aus, die, wenn sie nicht rechtzeitig nach außen abgeführt werden, die mannigfachsten und oft schwere Krankheiten hervorrufen können. Im Frühjahr und Herbst ist aber die rechte Zeit, um die sich im Körper abgesetzten überflüssigen und die Thätigkeit der einzelnen Organe hemmenden Stoffe und Säfte (Galle und Schleim) durch eine regelrechte, den Körper nicht schädigende Abführkur zu entfernen und hierdurch schweren anderen Leiden, welche durch diese Stoffablagerungen leicht hervorgerufen werden vorzubeugen. Nicht nur für Diejenigen, welche an gestörter Verdauung, Verstopfung, Blähungen, Hautausschlag, Blutandrang, Schwindel, Trägheit und Müdigkeit der Glieder, Hypochondrie, Hysterie, Hämorrhoiden, Schmerzen im Magen, in der Leber und den Därmen leiden, sondern auch den Gesunden oder den sich für gesund haltenden kann nicht dringend genug angerathen werden, dem kostbaren rothen Lebenssaft, der unsere Adern und Aederchen durchströmt, die volle Reinheit und Stärkung durch eine zweckmäßige und regelmäßig durchgeführte Kur vorsichtig zu wahren. Als das vorzüglichste Mittel hierzu können Jedermann die Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen, welche unsere hervorragendsten medizinischen Autoritäten als ebenso wirksam wie absolut unschädlich wärmstens empfehlen, aufs beste angerathen werden und findet man dieselben in den Apotheken à Schachtel *M* 1.

Die meist verbreiteten Leiden sind Husten und Verdauungsschwerden, — die leichtest zu beschaffende Kur dieser Leiden aber besteht im Gebrauch der vielbewährten **Sodener Mineral-Pastillen**, erhältlich in allen Apotheken à 85 ₰ per Schachtel.

Börsenbericht.

Stettin, 5. April Wetter: prachtvoll. Temp. + 11° R. Barom. 28". Wind SW.

Weizen matt, per 1000 Klgr. loko 158—161 bez., per April-Mai 163,5—163 bez., per Mai-Juni 164,5 bez., per Juni-Juli 166,5—166 bez., per Juli-August 166 B., per September-Oktober 165,5 B.

Roggen matt, per 1000 Klgr. loko 116 bez, per April-Mai 117,5 B. per Mai-Juni 119 bez., per Juni-Juli 120,5 bez., per September-Oktober 123 bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer ohne Handel.

Rüböl still, per 100 Klgr. loko o. F. b. Kl 45 B., per April-Mai 44 B., per September-Oktober 44,5 B.

Spiritus steigend, per 10,000 Liter % loko o. F. 39,2 bez, per April-Mai 39,9 bez., per Mai-Juni 39,9 G., per Juni-Juli 40,6 B. u. G., per Juli-August 41,3 B. u. G., per August-September 41,8—41,9 bez.

Petroleum per 50 Klgr. loko 11 verz. bez.

Königliche Eisenbahn-Direktion Berlin. Eisenbahn-Betriebs-Amt Berlin-Stettin. Folgende Lieferungen für Erweiterungsbauten auf der Strecke Berlin-Angermünde sollen unter Zugrundelegung der in Nr. 176 des Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeigers vom 30. Juli 1885 veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Arbeiten und Lieferungen verdungen werden: 264 Tausend hartgebrannte Ziegelsteine (Hintermauerungssteine), 17 Tausend Ziegelsteine, zum Verblenden geeignet, 78 Tausend klinkerhartgebrannte Ziegelsteine (Hintermauerungsklinker), 336 Tonnen Cement. Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Bau-Inspektion (Stettiner Bahnhof) zur Einsicht aus, auch können daselbst Angebotsbogen entnommen werden. Termin am 18. April, Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem die Angebote entsprechend beschrieben und versiegelt portofrei einzusenden sind. Berlin, den 30. März 1887. Königliche Eisenbahn-Bau-Inspektion. Buthmann.

Städtische

höhere Mädchenschule.

Der Unterricht beginnt wieder Donnerstag, den 14. April; Aufnahme und Prüfung Mittwoch, den 13., von 9—11 Uhr.

Während der Ferien werde ich täglich von 11—12 Uhr im Schullokale anwesend sein.

Haupt.

Lehrerinnen-Seminar.

Der Unterricht beginnt wieder Donnerstag, den 14. April.

Haupt.

Export-Cie. für Deutschen Cognac * Köln a. Rh.
Leistungsfähigste Bezugsquelle. — Producte überall vorräthig.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 26., 27. und 28. April ohne Reducirung des Verloosungsplanes.
Loose à 3 Mk. (½ **Antheil-Loos à 1,70**)
empfiehlt und versendet

Carl Heintze, **Bankgeschäft,** **Berlin W., Unter den Linden 3.**

Jeder Bestellung sind 10 Pf. für Porto und 10 Pf. für Gewinnliste beizufügen.
General-Agent für Pommern **Rob. Th. Schröder** in Stettin.

3372 Geldgewinne zusammen
375000 M.

1	à	**90000**	*M*
1	à	**30000**	"
1	à	**15000**	"
2	à	**6000**	"
5	à	**3000**	"
12	à	**1500**	"
50	à	**600**	"
100	à	**300**	"
200	à	**150**	"
1000	à	**60**	"
1000	à	**30**	"
1000	à	**15**	"



Wer sich einen solchen

Weyl'schen heizbaren Badestuhl

kauft, kann sich ohne Mühe und Kosten täglich warm baden. Zu einem Bade gehören nur 5 Kübel Wasser und für 10 ₰ Kohlen. Da nur ein tägliches Bad die Gesundheit erhält, so sollte ein solcher Badestuhl in keinem Haushalt fehlen. Ausführliche illustrirte Preiskourante mit Verzeichniß meiner bisherigen Kunden gratis und franko.

L. Weyl. Berlin W., Leipzigerstr. 41.

SCHERING'S PEPSIN-ESSENZ

nach Vorschrift von **Dr. Oscar Liebreich**, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.

Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung Sodbrennen, Magenverschleimung, die Folgen von Unmäßigkeit im Essen und Trinken werden durch diese angenehm schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt.

Preis p. ¼ Fl. 3 M. ½ Fl. 1,50.

Schering's Grüne Apotheke

Berlin N., Chausseestraße 19.

Niederlagen in fast sämmtlichen Apotheken und den renommirtesten Drogenhandlungen.
Briefliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Schering's Malzextrakt
Schering's Pepsin-Essenz
empfiehlt **Theodor Pée,**
Breitestrasse 60.

Verein für Handlungs-Kommis von **1858**

Hamburg, Deichstrasse No. 1, I.

Monat März 1887.

252 Bewerber wurden placirt;
505 Aufträge blieben ultimo schwebend;
1642 hiesige und auswärtige Mitglieder (davon **1315** noch in Stellung) und Lehrlinge blieben ultimo als Bewerber notirt.

Knabenpensionat
Warthe bei Templin
für überalterte, zurückgebliebene Schüler.

Gründliche schnelle Vorbereitung für obere Gymnasialklassen. **Sehr gesunder** Landaufenthalt in abgelegener Waldgegend. Pensionspreis inkl. Schulgeld 900 Mark. Langjähriges Bestehen. Zahlreiche Erfolge, gute Referenzen. Näheres Prospekte.

Fritze, Pastor.

1000 **Alb. Friedländer's** **Druckerei**
COUVERTS
BERLIN C., Spandauerstr. 49
liefert **auf bestem Papier mit Firma** geg. Nachnahme
Mit Mustern stehe gern zu Diensten!
Packet-Adressen 3,25
Packetzettel 2,25
Mittheilung. 4,50
Notas 3,50
Postkarten 4,50
Facturen 10,00
Rechnungen 6,50 p. 1000.
gross! 2.60
Bei mehreren 1000 Preisermässigung!



Max Borchardt's
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin,
16—18, Beutlerstr. 16—18,
parterre, erste, zweite u. dritte Etage,
empfiehlt **Möbel in allen Holzarten von den einfachsten bis zu den elegantesten in größter Auswahl zu nicht dagewesenen billigen Preisen**

Max Borchardt,
16—18, Beutlerstraße 16—18.

Lungenschwindsucht, **Asthma,** sowie alle Krankheiten des **Halses** und der **Luftwege** sind durch meine Mittel **nachweislich** noch in hohem Stadium heilbar.

Lehrer **Suersen,** Hamburg, Albertstr. 2.

Schaufenster-Rouleaux
aller Arten
in Holzdraht und Leinen
empfiehlt
zu **Fabrikpreisen**
Max Löwe.
Wachstuch-, Teppich- und Rouleaux-Fabrik,
Berlin, Brüderstrasse 15.

Für den durch Morphiumsucht unglücklichen Literaten in Berlin gingen ein: Dittmar & Peters 5 *M*, Lange 1 *M*, Ungenannt 50 ₰, Unbekannt in Briefmarken eingesandt 2 *M*.

Um weitere Gaben bittet freundlichst

Die Expedition.

Zähne werden in 3—6 Stunden unter Garantie völliger Brauchbarkeit schmerzlos eingesetzt. Reparaturen sofort. Auswärtige erhalten das bestellte Gebiss sofort (in 3—6 St.). Plomben aller Art, Nervtödten, Ausziehen etc.

Sprechst. jeder Zeit Kl. Domstr. 10a I.

In Amerika promovirter **Dr. Scheffler.**

Ein rentables **Putzgeschäft** ist krankheitshalber sofort zu verkaufen.

Plathe. **Lina Reinke.**

Briefmarken zu Sammlungen verkauft, kauft, tauscht

G. Zechmeyer, Nürnberg.

Kontinentalmarken, ca. 200 Sorten, per Mille 60 ₰.

Eisenbahnschienen
zu Bauzwecken und Geleisen, sowie Grubenschienen offeriren billigst

Gebr. Beermann. Fischerstr. 16.

Superphosphat, pro Ctr. 5 Mk., Chile-Salpeter und Kainit

billigst, offerirt

Albert Lentz, Stettin,
Klosterhof 21.

Kunzmann, Grabow a. O., Lindenstr. 52.

Gr. Domstraße 22

sind 2 schöne **neu eingerichtete Läden** zu vermiethen.

Mühlenwerkführer

ist frei. Off. erbeten unter **A. B.** Postamt 16, Berlin.

Ziehungs-Liste
der 1. Klasse 176. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 4. April.

Die Nummern bei denen Nichts bemerkt ist, erhielten den Gewinn von 60 Mark.

(Ohne Garantie.)

A. Vormittags-Ziehung.

266 321 (3000) 91 421 539 609 (100) 32 760 965 88 **1**112 83 362 426 638 (100) 72 769 72 **2**070 (100) 371 420 (100) 618 874 966 **3**009 20 43 124 29 62 335 57 406 57 500 3 23 681 702 7 98 853 **4**135 99 273 378 465 833 972 83 85 **5**158 71 73 84 240 53 379 442 58 (150) 74 505 639 61 74 727 91 858

6122 552 779 964 **7**057 119 242 56 485 501 35 83 610 766 82 **8**186 228 79 84 366 408 742 824 44 **9**315 19 488 (100) 527 88 805 89 94 955 96 (150)

10155 699 947 **11**115 217 88 348 411 54 97 650 724 812 46 72 **12**255 453 630 40 814 919 44 55 **13**133 49 368 75 90 491 751 809 30 907 **14**379 404 16 29 61 85 688 753 909 **15**033 53 67 100 262 488 633 45 885 925 27 45 **16**008 16 59 60 187 326 58 66 526 676 787 851 924 **17**027 124 98 232 388 454 86 676 767 811 **18**018 138 313 77 88 488 580 627 75 809 **19**251 461 517 (200) 66 908 63

20026 162 230 35 38 310 (500) 22 413 540 62 921 **21**060 396 424 571 658 **22**036 113 25 315 486 90 515 44 99 652 751 935 **23**065 (100) 98 166 237 333 423 539 670 702 71 803 (100) 15 **24**262 338 53 492 (150) 513 50 54 81 82 687 706 807 35 (100) 68 998 **25**204 41 307 43 578 607 58 65 755 813 **26**115 (100) 32 351 594 621 700 96 849 78 96 981 **27**181 255 318 539 47 604 86 760 925 73 **28**037 114 201 98 374 410 (100) 53 644 738 **29**304 422 (100) 590 98 695 (100) 734 842 67 955

30095 223 315 420 39 573 623 75 705 (100) 838 42 47 900 86 **31**029 62 200 50 94 335 537

Kinder! Laßt mich Alles wissen, damit ich mit meinen Entschlüssen nicht im Dunkeln tappe."

Charley und Marianne tauschten einen besorgten Blick mit einander.

„Es betrifft Deinen Neffen Filippo, Tante!" sprach Ersterer dann zögernd.

„Ich habe es mir gleich gedacht," antwortete Frau Rositta, sich emporrichtend, und ihr feines, freundliches Antlitz nahm einen fast harten, feindlichen Ausdruck an. „Verschweige mir nichts, Charley!"

„Als James sich mit heiterer Stirn anschickte, den Häschern zu folgen, schien ihn plötzlich ein furchtbarer Gedanke zu ergreifen, denn als ob ein Blitzstrahl vor ihn niedergefallen, so jäh und erschreckt blieb er stehen, die Augen weit geöffnet, das Antlitz mit Leichenblässe bedeckt. Selbst die Polizeibeamten blickten erstaunt auf ihn hin, während der Herr, welcher ihn vorhin inquirirt hatte und der ein Kommissar aus X. sein mochte, triumphirend sagte: „Der Geist des armen alten Longfield scheint ihm das Gewissen zu packen und ihn zu schrecken!" James aber wandte sich noch einmal zu mir und sagte: „Bringe Marianne zu meiner Mutter und suche dort in London den Mörder, der mir ähnlich sieht. Dort, oder — jenseits der Alpen." — Man trieb ihn jetzt vorwärts, und wir konnten nichts für den Armen thun, bis Onkel Charley erschien und jenen Brief für Dich schrieb. Er und mein Vater sind sofort nach X. gereist, um in James' Nähe zu bleiben, da man ihn, wie wir erfuhren, schon am nächsten Tage dorthin, wo die grausige That geschehen, gebracht hat, während wir Beide uns auf die traurige Fahrt zu Dir, arme Tante, begaben, mit der furchtbaren Aufgabe, Dir tödtliches Leid zu bringen. Vergieb —"

„Suche den Mörder, der mir ähnlich sieht," unterbrach ihn die unglückliche Mutter mit rauher, unnatürlich harter Stimme. „Ich habe ihn gesehen und die Ahnung kommenden Unheils erfüllte mein Herz. Du kennst den Mörder, Charley! — Kein Erbarmen mit ihm, der mir den guten Sohn so teuflisch ins Verderben gelockt! Er ist hier, ich habe ihn gesehen, — o Gott, meine Ahnung!"

Sie stöhnte in herzbrechendem Schmerz und schlug die Hände vor's Antlitz, um ihre strömenden Thränen zu verbergen.

„Wenn der Mörder mit heimtückischer Berechnung Deinen Sohn ans Messer hat liefern, ihm sein Verbrechen hat aufbürden wollen, Tante," begann Charley nach einer Pause, „so verdient er weder Mitleid noch Erbarmen. Ich weiß den zweifachen Schmerz, der Dein Herz zerreißt, zu würdigen, wer aber steht demselben näher, wen willst Du opfern, Dein eigen Fleisch und Blut oder jenen Buben, der —"

„Nenne keinen Namen, Charley!" unterbrach ihn Frau Rositta hastig: „Ich will fest und kalt überlegen und handeln, um meinen Sohn zu retten. Und meint der Himmel es nicht gnädig und gut mit mir, da er Euch mir gesandt zum Troste, zu Rath und Beistand?" setzte sie weich und innig hinzu. „Kommt nun, meine Kinder! — Durch Klagen und Jammern können wir den Kerker unseres armen James nicht öffnen und durch nutzloses Fasten eben so wenig; der Schmerz macht selbstsüchtig!"

Sie versuchte zu lächeln, die arme Mutter, ergriff dann Marianne's Hand und führte ihre Gäste in das hübsche Speisezimmer, wo der Tisch einladend gedeckt war.

Es war seltsam, daß die schwer geprüfte Frau jetzt diejenige war, welche durch freudige Zuversicht und tröstlichen Zuspruch die jungen zagenden Herzen ermuthigte und aufrichtete.

Als man sich hinreichend an Speise und Trank gestärkt hatte, sprach Frau Rositta mit bewundernswürdiger Ruhe von der Person des muthmaßlichen Mörders und ihrer Begegnung mit jenem unheimlichen Menschen bei John Watson.

„Derselbe gab sich für einen Postbeamten aus und verkehrte mit einem Kollegen, den wir zufällig ebenfalls kennen," fuhr sie fort. „Wir müssen also vor allen Dingen jenen Watson ausfindig machen und sodann unseren Freund Barwell, bei welchem der Postbeamte und Kollege jenes unheimlichen Doppelgängers meines Neffen wohnt — was willst Du, Jane?" wandte sie sich der eintretenden Dienerin zu.

„Miß Barwell ist draußen, — sie wünscht Missis zu sprechen.

(Fortsetzung folgt.)

886 902 54 **32**163 213 44 415 21 622 95 865
33155 72 76 91 518 833 65 956 **34**068 111 244
497 571 72 709 15 27 59 950 61 **35**018 21 56 57
89 91 107 40 271 364 95 453 719 75 980 **36**319
412 535 607 12 27 771 902 **37**021 91 140 49 94
278 511 55 93 750 829 **38**149 373 83 700 29 911
29 59 72 99 **39**005 140 227 39 328 46 482 764 986
40161 242 44 64 385 496 520 89 741 70 968
41094 153 85 288 406 592 **42**156 57 58 91 96
240 346 66 480 556 60 710 859 (200) 992 (100)
43280 (200) 330 47 91 400 85 98 508 976 **44**242
801 31 35 68 92 439 92 532 642 75 840 96 992
45004 130 (100) 55 480 530 609 51 868 **46**013
25 43 150 268 392 457 97 554 773 961 **47**114 286
327 54 459 542 54 71 93 893 (100) 907 **48**073
218 95 321 80 411 94 507 672 756 (100) **49**005
43 73 78 109 243 348 678 706 885 909 25 70
50038 71 214 96 562 697 728 40 43 97 807 63
73 86 **51**005 8 37 150 63 274 352 499 629 703
52055 179 276 368 70 414 91 94 575 672 715
986 **53**112 47 95 235 78 467 548 606 49 783 929
41 **54**030 54 (100) 61 120 208 (150) 383 433 81
614 **55**101 69 255 323 584 849 79 941 **56**019 20
24 51 306 46 489 572 727 28 85 **57**014 56 80 156
91 234 66 68 79 365 480 649 749 812 42 60 955
81 **58**209 78 403 83 86 511 22 698 778 85 804
77 88 966 **59**027 59 90 152 203 94 359 406 42
95 593 99 612 16 71 778 82 99 (100) 847 99
(500) 931 67
60100 255 77 312 79 436 42 537 95 99 621 93
705 916 **61**112 46 282 469 (150) 989 **62**025 189
887 422 531 63 654 55 773 801 74 **63**115 210
492 579 859 81 98 **64**003 82 147 345 (100) 627
702 911 98 **65**102 39 213 320 57 85 421 501 87
88 638 45 759 928 **66**175 285 626 743 74 (300)
987 **67**122 78 270 367 91 499 616 807 (150) 976
85 **68**124 521 83 671 999 **69**056 65 74 107 48
324 47 (100) 417 29 91 98 530 39 55 609 (150)
26 50 (200) 72 746 836 72 907 16
70293 574 (150) 636 38 787 809 966 **71**403
7 60 719 24 946 75 **72**182 83 214 55 370 80
538 604 (100) 33 795 915 (100) 38 58 98
73064 72 179 (100) 209 303 453 92 741 806 68
74212 50 350 63 403 88 96 575 619 **75**111 37 366
(100) 460 95 536 604 15 28 54 97 706 846 77
(100) 98 959 **76**016 215 526 59 789 859 67 81
97 **77**114 26 91 210 323 (200) 36 427 36 63 91
662 707 21 49 78 887 **78**142 75 230 332 494 529
39 99 700 816 41 87 940 61 63 **79**013 171 77
873 421 680 805 32 34 45 51 77 908 17
80044 83 92 134 202 10 45 80 326 412 702 37
931 **81**204 399 510 698 837 41 73 941 **82**198 279
343 97 566 723 76 900 56 82 98 **83**076 146 70
276 302 7 97 (200) 468 573 648 55 713 21 821 41
956 **84**158 65 97 274 86 95 322 34 45 69 637
(100) 816 44 979 84 **85**026 29 175 293 552 77
(150) 601 766 **86**055 76 196 276 784 801 (100)
45 943 **87**002 6 25 33 171 90 223 301 13 95 491
544 64 99 827 900 16 46 66 **88**000 (100) 128 66
321 405 43 545 624 78 709 37 (100) **89**068 75
114 37 88 243 494 550 609 723 52 72 95 801
90085 166 (100) 68 227 310 460 694 738 87
802 23 988 **91**001 128 85 (100) 92 381 513 (100)
29 667 817 950 **92**004 81 86 97 191 305 61 433
90 542 88 694 **93**231 52 387 98 412 514 48 75
627 (100) 708 70 886 919 48 89 **94**026 60 134
360 67 468 95 544 694 766 (100) 845 74 938 43
95002 122 248 321 50 68 411 13 24 63 517 642
69 744 (200) 56 84 **96**151 657 74 **97**016 125
311 14 49 (150) 691 947 56 94 **98**151 57 (200)
371 525 52 693 **99**015 26 163 (150) 71 356 450
621 758 991
100048 (100) 397 472 539 68 651 99 845
101014 159 236 552 630 (100) 56 723 28 948
102163 74 225 360 543 742 945 **103**083 185 565
601 34 45 66 799 (100) 896 **104**004 699 (100)
787 881 **105**051 75 589 670 787 **106**002 212
57 381 406 55 63 506 12 88 625 824 42 52 919
46 58 **107**130 50 54 516 41 73 765 972 **108**044
62 165 293 409 71 94 572 (100) 635 922 40
109038 78 184 225 340 56 794 990
110102 246 374 406 (150) 74 90 645 96 (100)
726 (100) 66 801 66 956 **111**033 (100) 275 473
581 694 767 900 40 41 73 **112**026 125 439 591
862 **113**299 308 (100) 50 78 616 34 747 63
114105 9 297 99 569 84 697 741 85 840 901 82
115064 90 125 53 60 90 308 449 573 740 916
116121 311 432 510 46 616 727 75 842 937 94
117006 182 216 53 56 96 311 49 420 79 518 62
66 74 669 80 727 877 **118**066 (100) 92 164 83
471 (100) 82 504 24 69 611 34 709 853 **119**015
134 71 217 21 74 321 534 48 84 (100) 770 806
926 40
120001 29 48 70 280 488 557 663 77 **121**107
208 (100) 94 311 78 92 403 58 541 730 841 58
77 **122**107 42 546 633 914 32 73 **123**120 74
221 78 565 642 (200) 719 23 69 78 453 (150) 947
(150) **124**043 (150) 130 361 420 571 73 94 682
759 89 907 81 **125**053 736 967 **126**119 29 86
591 93 629 741 919 51 **127**044 171 (150) 202 76
93 312 443 510 (100) 641 804 9 922 **128**061
(200) 118 228 56 98 337 64 647 63 65 88 701 13
21 41 830 (100) 90 940 **129**049 129 71 75 252
570 618 25 783 828 80 916 43 54 74
130003 156 69 212 66 308 464 86 624 738 95
904 93 **131**003 138 217 326 33 671 84 981
132043 63 117 253 308 23 78 422 616 (150) 42
756 90 93 94 994 **133**057 84 86 270 365 450 549
613 77 811 **134**114 222 383 91 92 487 701 42
809 922 **135**437 82 506 22 44 90 815 960 76
(100) **136**026 75 225 83 349 58 426 67 95 506
723 979 **137**069 85 208 76 364 453 (100) 549 86
647 94 807 90 **138**324 434 90 510 20 738 878
139066 107 267 96 416 83 702 874
140155 217 30 36 363 633 41 890 **141**031 74
244 323 490 579 718 (100) 804 70 97 **142**097 145
48 287 92 467 759 830 923 **143**051 105 (150) 35
39 64 200 46 386 440 59 93 558 60 605 (150) 754
877 920 **144**151 335 (200) 83 92 457 667 700 44
56 89 882 982 **145**003 226 324 25 435 66 (100)
517 765 827 63 **146**134 260 68 88 456 592 775
838 941 52 69 **147**106 14 235 336 39 49 425 589
93 713 818 **148**072 90 155 93 347 56 464 578
602 715 802 999 **149**265 531 627 779 88 810 94
150106 82 227 28 362 488 810 64 (100)
151154 222 25 88 362 650 795 822 54 **152**043
228 52 334 35 529 39 65 616 23 26 94 778 837
961 71 **153**031 272 92 586 (150) 602 13 43 52
702 889 **154**308 402 27 33 (100) 601 67 720 69
155006 218 481 619 747 846 84 90 **156**361 501
741 920 32 **157**028 91 145 206 62 301 498 530
68 72 807 984 95 **158**155 340 489 598 614 20
771 905 **159**024 296 452 82 820 (100)
160029 156 69 (300) 203 631 89 920 **161**004
255 332 419 533 72 679 822 **162**050 242 72 456
539 614 745 56 827 (100) 961 76 **163**030 42 95
158 (100) 266 308 22 498 534 694 795 929 61 83
92 95 **164**017 217 91 476 704 32 **165**038 148
231 51 55 64 406 58 70 84 (100) 769 886 95
166105 219 626 783 86 96 807 37 52 914 35 62
167026 60 259 65 350 71 532 65 761 (150) 805
41 (150) 922 37 56 61 **168**104 57 248 55 449
792 **169**025 234 366 81 423 684 701 28 31
170004 101 20 300 52 84 426 511 677 784 871
171087 (100) 95 360 445 57 707 34 803 73
172099 195 200 415 98 500 651 794 **173**007 83
162 83 (150) 523 29 44 314 847 986 **174**168 69
249 364 (100) 66 (100) 84 536 56 93 605 47 707
10 29 845 941 **175**196 300 13 (100) 558 630 828
946 64 **176**004 48 106 289 302 47 494 98 534 75
663 (150) 704 827 981 **177**130 35 (150) 255 68
91 330 608 706 57 811 26 58 95 924 41 **178**071
383 595 676 894 **179**324 849 68 77 83
180748 72 875 934 93 (150) **181**047 65 209
312 69 602 83 717 99 824 913 **182**208 17 24 28
399 408 68 574 95 680 815 24 64 67 77 90 (100)
904 **183**215 29 32 336 400 78 530 78 86 622 58
(200) 713 **184**102 27 285 (150) 416 69 527 (100)
78 (200) 843 80 **185**063 131 46 216 560 644 46
840 963 86 **186**109 249 309 450 727 98 925 48
(100) **187**030 43 115 (150) 447 669 725 855 80
941 **188**210 29 573 611 63 (100) 898 927
189060 438 689 (100) 95 892 957

B. Nachmittags-Ziehung.

54 190 296 346 473 518 67 623 796 904 (100)
6 **1**046 (150) 62 154 234 54 316 457 632 76 (150)
83 **2**013 34 118 342 424 873 **3**032 71 213 57 305
34 456 669 750 808 24 **4**122 24 67 206 339 87
459 (100) 649 779 836 76 958 **5**150 217 304 (100)
592 652 734 39 326 77 **6**278 (100) 361 555 635
870 931 88 **7**076 80 191 (200) 262 71 326 450 67
659 84 873 75 **8**218 49 428 75 645 99 786 891
9168 73 204 334 52 400 500 63 648 830 928 30
38 73
10154 96 232 58 88 529 677 783 94 99 (100)
823 929 76 (100) **11**053 130 43 74 279 722 818
70 90 **12**178 370 476 518 94 635 69 716 49 822
13097 436 502 38 52 (100) 95 780 870 987
14004 189 210 12 (100) 370 711 15 858 **15**274
574 91 689 905 (100) **16**026 199 242 67 332 638
799 **17**007 136 289 792 819 940 57 60 **18**061 77
137 256 304 76 516 602 11 88 98 (100) 722 75
817 20 24 989 **19**014 37 324 30 76 548 688 719
48 918 95
20090 182 555 603 30 859 97 **21**003 154 (150)
68 266 445 59 74 561 640 850 **22**016 110 202
(100) 22 382 88 636 41 807 73 998 **23**142 80
234 41 518 628 91 707 65 **24**167 203 14 58 (200)
65 469 609 56 737 84 849 52 983 84 85 **25**048
73 360 500 (150) 39 (300) 707 52 828 995
26000 85 139 349 93 478 567 608 50 97 703 829
905 **27**150 279 378 94 (100) 529 76 824 928 54
28081 185 250 61 307 14 413 27 84 96 518 38 64
676 799 918 45 **29**014 (100) 17 169 70 217 362
460 63 68 521 33 (100) 625 64 86 786 957
30054 187 92 306 31 33 555 70 74 670 778
906 17 41 88 **31**066 86 145 266 87 366 409 28
94 550 92 681 842 990 **32**028 72 204 346 475 97
783 89 842 937 **33**066 145 65 241 426 98 596
861 912 **34**079 140 209 51 73 425 675 789 818
76 **35**170 80 294 318 627 736 94 927 82 **36**063
268 384 427 62 505 668 784 821 48 69 **37**120 42
84 209 (200) 342 444 99 611 727 **38**211 14 48
311 43 55 460 567 858 94 **39**073 218 99 651 67
411 589 98 710 (100) 90 (150) 828 71 90 969
40020 139 228 96 467 **41**108 42 249 98 327
(100) 408 50 63 99 837 **42**143 304 36 584 772
952 **43**121 68 229 348 734 40 48 943 63 87
44035 116 66 85 281 91 609 713 41 84 (500)
835 52 60 921 52 (200) **45**002 103 26 279 347
405 19 578 720 985 95 **46**002 34 190 286 448
536 618 64 95 728 39 47 847 **47**008 87 119 62
(150) 787 242 55 330 73 427 54 519 21 70 (150)
96 627 818 973 90 **48**105 91 389 479 517 691
700 9 74 847 64 81 **49**038 158 257 464 668
759 88 91 982
50153 245 348 50 (100) 70 413 990 **51**024
114 20 321 50 99 509 808 36 941 47 **52**118 290
305 452 95 643 776 825 56 90 916 58 **53**029 45
87 394 97 461 587 639 718 864 83 923 65 82
54014 235 57 427 529 80 646 734 863 950 63
55003 95 203 43 303 491 540 631 970 **56**022
226 514 612 57 (100) 715 995 **57**054 101 6 74
396 417 54 (100) 62 95 97 559 711 81 89 806 9
22 80 94 98 911 61 63 **58**013 119 77 295 315
16 88 453 585 732 953 65 68 99 **59**138 240 538
675 768 96 803 (100) 92 970
60017 110 344 (100) 371 424 43 90 658 772
842 51 995 **61**073 86 104 (100) 67 241 21 36
362 400 1 11 49 512 716 887 932 **62**096 113
299 (200) 741 99 838 58 916 **63**128 241 318

463 628 932 68 **64**130 49 55 73 99 254 (200)
85 352 55 437 45 518 30 35 658 750 919 67
65061 481 553 609 756 81 896 935 **66**041 124
257 95 384 525 613 70 725 63 84 921 **67**011 89
232 567 678 713 36 **68**009 15 268 85 398 535
730 49 69 912 **69**197 213 376 407 37 46 70 516
693 98 759 845 937 45
70082 166 224 472 79 608 (1500) 807 905 40
71277 326 30 416 51 751 77 874 **72**030 289 314
532 853 84 **73**026 355 419 575 891 965 **74**103
20 235 63 470 532 635 64 703 37 59 91 926 90
75032 90 97 153 (100) 67 250 331 46 68 448 606
712 884 980 **76**122 98 695 707 65 904 17 28
77060 321 409 588 94 723 853 75 984 **78**112 31
225 45 339 515 28 75 698 762 73 (150) 76 82
79260 80 311 515 779 83 959
80001 39 168 219 39 441 531 626 **81**045 122
55 221 35 339 449 80 687 739 911 26 **82**137
(100) 218 364 421 34 61 80 88 513 77 (100) 678
91 709 902 **83**210 62 335 77 595 (100) 698 99
(100) 882 92 906 18 19 (100) 20 **84**034 55 75
233 75 364 493 (100) 642 825 39 **85**034 41 169
292 382 458 71 504 9 61 (100) 636 824 51 831
926 35 61 **86**078 251 450 716 47 **87**191 219
623 44 832 937 **88**952 64 235 42 394 490 594
657 58 771 818 25 26 65 917 **89**008 (150) 49 56
247 70 83 88 363 70 95 451 619 97 731 0880 944
81 81
90012 (100) 75 162 200 (100) 69 81 320
(150) 713 40 54 58 83 803 85 906 12 50 **91**050
87 458 (100) 85 593 603 19 26 52 54 93 711 818
84 901 38 **92**207 444 630 (100) 38 59 67 712
51 57 76 (100) 891 **93**056 197 99 220 51 679
852 58 74 920 52 **94**152 341 420 81 616 54 755
832 928 **95**012 53 131 33 235 369 70 416 562
804 **96**030 205 423 (100) 26 (100) 610 95 815
69 982 (150) **97**038 75 226 96 99 460 575 619
703 14 23 838 83 921 63 88 **98**070 95 230 42
428 31 522 37 75 91 621 710 **99**010 (150) 248
51 378 423 36 523 (100) 600 704 94 (100) 812
26 968
100012 19 96 626 440 (150) 56 (100) 562 82
641 844 **101**018 166 335 422 91 544 46 707
(100) 43 74 **102**216 478 82 509 20 66 711 898
103015 183 218 583 730 **104**056 65 122 495
546 **105**056 123 99 448 87 548 717 29 (100)
106022 66 208 462 615 **107**151 69 94 212 451
(500) 543 (150) 59 652 710 92 864 908 47
108075 91 200 368 (150) 71 92 431 505 69 81
624 85 829 77 **109**335 677 737 75 910 49
110186 213 486 567 681 865 **111**415 607 14
18 832 68 **112**136 308 61 71 437 58 60 500 2
40 92 805 921 54 **113**078 226 311 53 429
114040 128 36 97 210 14 611 765 87 953 **115**037
174 78 98 262 303 425 599 608 20 96 722 (200)
922 **116**017 53 54 279 301 15 99 938
117255 388 475 92 (100) 626 91 795 849 (200)
82 986 **118**224 33 397 407 24 34 49 542 785
(3000) 815 960 90 **119**026 80 286 388 429 552
76 620 725 77 833 (100) 59
120155 98 213 302 81 457 587 636 72 90 831
80 **121**170 81 317 51 59 756 91 825 934 (200)
122037 210 325 42 43 63 562 (100) 647 63 749
59 879 917 **123**059 135 225 (100) 65 424 77 82
588 664 96 707 55 **124**010 69 95 432 68 89 96
559 760 73 813 88 **125**018 267 337 415 575 728
41 814 78 **126**236 409 85 579 88 874 963 **127**088
164 93 341 547 672 736 60 77 808 963 **128**020
135 78 220 48 613 30 848 **129**061 561 605 885
91 (150) 944
130292 393 437 691 756 809 23 62 968 98
131349 87 607 10 873 78 992 **132**040 198 (100)
286 313 48 57 446 500 30 823 922 **133**055 75
174 321 81 459 62 571 695 757 827 28 35 **134**369
554 651 (150) 859 951 80 **135**032 48 106 227
665 991 95 97 **136**114 34 81 94 301 38 418 69
516 77 674 721 (100) 32 51 76 848 920 28 **137**089
152 292 (100) 366 444 74 587 773 998 **138**002
270 325 452 622 67 814 932 (100) **139**006 389
549 728 59 96 893 900 96
140001 19 57 138 312 16 20 88 450 55 557
621 86 811 46 982 (100) 92 **141**254 334 99 520
26 38 621 973 75 **142**090 212 31 311 74 460 601
37 763 **143**129 42 317 30 81 514 64 937 73
144004 228 321 24 440 603 765 67 980 **145**050
162 (100) 224 360 408 540 57 755 **146**031 240
387 749 998 **147**064 144 61 207 446 527 (100)
666 948 52 (100) 71 **148**056 216 65 (100) 332
58 85 96 571 626 39 75 732 807 12 62 99 (100)
906 21 97 **149**052 214 37 70 326 69 72 92 475
502 663 887 948
150051 99 156 267 88 (100) 347 92 441 579
84 609 95 (100) 707 17 57 63 804 58 961 72
151086 451 517 55 774 973 **152**089 376 (100)
411 41 648 709 822 71 958 **153**005 374 98 413
569 636 **154**240 332 57 70 76 534 83 615 704 48
875 **155**014 151 203 320 571 631 81 88 761 810
59 987 **156**033 83 107 28 351 69 426 529 (100)
68 81 705 19 50 (30000) 98 884 912 52 **157**076
143 269 79 435 554 704 **158**075 182 302 532 41
845 956 58 **159**047 132 328 83 403 87 646 (150)
67 705 28 851 923
160079 103 236 420 55 681 718 **161**344 (100)
57 83 516 668 824 57 **162**003 418 553 626 716
62 87 94 941 **163**074 240 56 76 95 315 70 97
771 75 919 **164**029 110 49 53 348 498 661 744
822 995 98 **165**097 301 508 11 28 600 48 747
166006 144 292 633 93 708 868 **167**097 196 296
99 325 430 544 48 (100) 64 616 773 847 968 80
168258 89 325 99 491 556 62 64 616 713 76
(100) 913 **169**225 26 66 516 (150) 608 69 772
840 918
170226 441 614 703 34 908 **171**028 60 91 181
588 626 (150) 48 841 45 51 **172**035 57 59 281 92
319 638 714 887 976 **173**058 134 39 205 60 481
837 **174**012 15 185 635 751 72 836 (100) 68 913
175035 66 407 40 74 92 768 82 **176**043 66 156
246 (100) 617 51 825 (100) 94 986 **177**013 68
198 216 (100) 78 351 410 24 609 41 704 8 94
849 52 **178**033 175 277 601 792 835 985 **179**019
35 83 136 292 93 359 81 498 500 82 652 68 739
180226 78 384 444 524 41 66 67 743 883 902
37 **181**033 37 73 88 131 75 246 368 402 81 568
707 851 **182**005 35 41 305 421 543 63 78 776 90
927 **183**060 62 202 35 315 65 68 584 712 855 900
184029 68 275 387 461 510 53 81 615 88 701 72
80 845 978 85 **185**203 (100) 6 94 97 394 521 94
733 44 66 **186**049 139 277 99 308 449 502 14 52
733 819 61 975 93 **187**188 546 633 785 802 22
49 938 **188**064 164 (150) 259 92 325 664 87 830
189015 110 427 88 509 619 35 41 54 88 716 28
932 58